Recht mitgestalten – Der Deutsche Juristentag

Florian Langenbucher, Bonn*

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. *Katarina Barley,* Foto: *Andreas Burkhardt*

Recht mitgestalten – das ist der Slogan und gewissermaßen die Kurzbeschreibung des Deutschen Juristentages (djt). Es beschreibt zugleich das Ziel des gleichnamigen Vereins mit Sitz in Bonn, den Inhalt der Juristentage und sein Angebot bzw. den Aufruf an alle Juristinnen und Juristen, sich bei den Juristentagen zur Fortentwicklung des Rechts einzubringen. Dieser Beitrag möchte erklären, warum, wie und mit welcher Legitimation das Recht gerade durch eine Tagung fortentwickelt werden soll, die von einem privatrechtlichen Verein organisiert wird. Hierzu wird die Tätigkeit des djt beleuchtet und aufgezeigt, was ihn so besonders macht – immerhin kann er auf eine über 150-jährige Geschichte zurückblicken und zählt über 5.000 Juristinnen und Juristen als Mitglieder.

A. Unabhängige Rechtspolitik

Der Deutsche Juristentag e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und sein Zweck ist die Fortentwicklung des Rechts durch die von ihm veranstalteten Juristentage. Er hebt sich von anderen juristischen Tagungen zunächst durch seine breite Themenvielfalt ab, da in den regelmäßig sechs Abteilungen neben dem klassischen Zivilrecht, Strafrecht und öffentlichen Recht auch Fragestellungen etwa aus dem Arbeits- und Sozialrecht, Familienrecht und Wirtschaftsrecht parallel behandelt werden. Darüber hinaus – und das ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal des Deutschen Juristentages – zeichnet sich die Tagung dadurch aus, dass sie als in jeglicher Hinsicht unabhängig angelegt ist – unabhängig von parteipolitischen Vorgaben, unabhängig von Interessen einzelner Berufsgruppen und unabhängig vom Staat und der Wirtschaft. Gewährleistet wird diese Unabhängigkeit zum einen dadurch, dass beim djt Juristen aller Berufe und fachlichen Disziplinen sowie aller Generationen vereint sind, woraus eine plurale Teilnehmerstruktur resultiert. Zum anderen werden die Themen zur unvoreingenommenen Behandlung durch Gutachter – regelmäßig Hochschullehrer – wissenschaftlich aufbereitet und von Referenten aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

B. Die Tagungen

Die Deutschen Juristentage mit regelmäßig ca. 2.500 Teilnehmern finden alle zwei Jahre in einer anderen Stadt in Deutschland statt. Die Ständige Deputation – ein erweitertes Vorstandsgremium des Vereins – legt bereits knapp zwei Jahre vor der Tagung nach Auswertung aller Themenvorschläge der Teilnehmer der letzten Tagung und Mitglieder des Vereins die Themen des nächsten Juristentages fest und bestimmt aus ihren Reihen Abteilungsvorsitzende und Stellvertreter. Ferner beauftragt sie für jede Abteilung eine Gutachterin oder einen Gutachter. Die Gutachter untersuchen die Themen umfassend und bereiten damit die wissenschaftliche Grundlage für die spätere Diskussion. Sie erhalten hierfür keine Vergütung, sondern sind – wie die Referenten und die Mitglieder der Ständigen Deputation – ehrenamtlich tätig. Die Gutachten werden den Mitgliedern vor der Tagung zugesandt, damit sie sich auf die Abteilungsthemen vorbereiten können. Auf der Tagung selbst werden die Gutachten in Form eines kurzen Vortrags vorgestellt und durch regelmäßig zwei Referate ergänzt. Mit den Gutachten und den Referaten sowie den hieraus entwickelten Thesen ist sodann die Grundlage für die anschließende Diskussion gelegt.
An der Diskussion kann sich jeder beteiligen, ob Mitglied oder nicht, ob ausgewiesener Fachexperte mit langjähriger Erfahrung oder Student sowie auch Nichtjuristen. Die Idee dahinter ist, dass der kontroverse Diskurs, der auf den gebündelten Kompetenzen und Ideen und einer sehr breiten Basis fußt, die besten Ergebnisse hervorbringt. Um

* Der Autor ist Rechtsanwalt in Bonn. Schon während seines Studiums an der Universität Bonn engagierte er sich beim Deutschen Juristentag und ist inzwischen neben seiner anwaltlichen Tätigkeit Stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Juristentages e.V.

das Ergebnis festzuhalten, folgt auf die Diskussion eine Beschlussfassung über die in der Diskussion modifizierten und ergänzten Thesen, bei der jedoch nur Mitglieder des Vereins Deutscher Juristentag stimmberechtigt sind. Die Beschlüsse werden sodann dem Gesetzgeber übergeben, um ihm Impulse für ein besseres Recht zu geben. Dass die Beschlüsse der Juristentage oftmals Eingang in die Gesetzgebung finden, bestätigt sein Konzept.

C. Der djt als Begegnungsort

Damit wäre geklärt, wieso gerade der djt Recht mitgestalten will. Auch wenn die Abteilungen das Herzstück bilden, wäre der djt wohl nicht in gleicher Weise erfolgreich, wenn die Abteilungsarbeit nicht den richtigen Rahmen hätte. Eingerahmt wird das Fachprogramm zunächst von einer glanzvollen Eröffnungsveranstaltung, die regelmäßig von zahlreichen Vertretern aus Justiz und Politik besucht wird – etwa der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz und den Ministerpräsidenten und Justizministern des jeweils gastgebenden Bundeslandes. Höhepunkt ist hierbei der Festvortrag einer renommierten Persönlichkeit. Hin und wieder gibt etwa auch der Bundespräsident dem Deutschen Juristentag die Ehre. Weiterhin gibt es zum Abschluss eines jeden djt die „Gemeinsame Schlusssitzung", in der die Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen über die Ergebnisse berichten und in der die Beschlüsse aller Abteilungen veröffentlicht werden.
Dieses anspruchsvolle Fachprogramm wird zudem von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm begleitet, mit dem man auch einen Eindruck vom Tagungsort selbst mitnehmen kann. Neben Kunstausstellungen und Museumsbesuchen gibt es etwa auch exklusive Werksführungen und weitere Angebote, die abseits des gewöhnlichen Tourismusprogramms liegen. Fester Bestandteil sind zudem gesellige Abendveranstaltungen, die erheblich dazu beitragen, dass der djt ein Ort der Begegnung für Juristen aus allen Alters- und Berufsgruppen ist.

D. Der djt für Studierende

„Recht mitgestalten" ist auch keine Frage des Alters. Die Themen sind stets auch für Studierende und Referendare interessant. Häufig nehmen Studierende im Rahmen von Seminargruppen teil, die sich im Seminar mit einem djt-Thema befassen. In den letzten Jahren gab es einen großen Zuspruch aus diesem Bereich und die Studierenden haben sich aktiv an der Diskussion beteiligt und damit ihre Ideen und Ansichten in die rechtspolitische Debatte eingebracht. Da es dem djt ein besonderes Anliegen ist, die Stimme der jungen Juristen in der Diskussion zu hören, gibt es seit einigen Jahren zu Beginn der Tagung eine Einführungsveranstaltung für Studierende und Referendare, in der die Geschichte und vor allem der Ablauf sowie die Funktionsweise des djt vermittelt werden. Außerdem nimmt sich der Abteilungsvorstand – also Vorsitzende, Stellvertretende Vorsitzende, Gutachter, Referenten und Schriftführer – Zeit, um Fragen der Studierenden zu beantworten und im kleineren Kreis zu diskutieren. Mitunter verfliegt hierdurch die letzte Hemmung, eigene Ideen vor der gesamten Abteilung vorzutragen. Der djt ist bei den jungen Teilnehmern auch deshalb so beliebt, weil er für sie ein ganz besonderer Begegnungsort ist. Hier hat man die Möglichkeit, in Austausch mit Juristen aller Generationen aus unterschiedlichsten juristischen Berufen zu treten, aus erster Hand etwas über verschiedene Berufsbilder zu erfahren oder einfach juristische Größen einmal aus nächster Nähe zu erleben. Um möglichst vielen Interessierten diese Möglichkeiten zu bieten, gibt es erheblich reduzierte Tagungs- und Mitgliedsbeiträge für Studierende und Referendare.
Für sie ist der djt jedoch noch unter einem anderen Blickwinkel interessant – im Hinblick auf eine Mitarbeit auf der Tagung. Die Juristentage werden nämlich nicht von einer professionellen Agentur organisiert, sondern von jeweils einer Hand voll Mitarbeitern in der Bonner Vereinsgeschäftsstelle und einer jeweils am Tagungsort für den einzelnen Juristentag gebildeten Geschäftsstelle, die sich aus Mitarbeitern aus der Justiz zusammensetzt. Für die Tagung selbst bedarf es aufgrund der Größe der Veranstaltung großer personeller Ressourcen. Hier finden sich in der Regel ca. 150 Studierende, die sich bereiterklären, ehrenamtlich gegen eine geringe Aufwandsentschädigung dazu beizutragen, einen Kongress dieser Größenordnung zu realisieren. Es gibt verschiedenste Aufgaben, von der Einlasskontrolle über den Tagungsschalter bis hin zur Berichterstattung aus den Abteilungen für die Presse und einer Mitarbeit im Schreibdienst – der Bereich, der dafür sorgt, dass jedes auf dem Deutschen Juristentag gesprochene Wort in den Verhandlungsberichten dokumentiert wird. Für den djt ist dieses Engagement eine unverzichtbare Unterstützung, um den Deutschen Juristentag zu stemmen. Für die Beteiligten ist dies immer wieder eine außergewöhnliche Erfahrung.

E. 73. Deutscher Juristentag 2020 in Hamburg

Der 73. Deutsche Juristentag findet vom 16. bis 18. September 2020 in Hamburg statt. Die Vorbereitungen haben schon lange begonnen. Die Themen stehen fest und werden im Laufe des Jahres 2019 bekanntgegeben. Im Frühjahr 2020 erscheint das Programmheft zum 73. djt und vielleicht wird es auch in Bonn wieder Seminare zu einem Thema des djt geben. Als Bonner Verein würden wir uns freuen, einige Bonner Studierende in Hamburg begrüßen zu dürfen.